

A black and white photograph of Janusz Korczak, a man with a beard and glasses, holding a young child. The child is wrapped in a thick, textured blanket and looks directly at the camera with a serious expression. The background is blurred, showing what appears to be an outdoor setting with other people.

TEILNEHMER- FEEDBACK

ZUM

JANUSZ KORCZAK

S Y M P O S I U M

Pädagogische Hochschule Wien
29. - 30. April 2022

Vor 30 Jahren war das Pädagogische Institut der Stadt Wien Gastgeber für ein Janusz Korczak Symposium. Innerhalb dieser 30 Jahre hat Schulentwicklung an vielen Rädchen des Bildungswesens gedreht und Veränderungen in der Bildung junger Menschen bewirkt. So standen Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung im Fokus. Doch wo blieben die Schüler:innen? Haben wir sie nach den pädagogischen Anstößen eines Janusz Korczak unterrichtet, begleitet, ihnen zugehört, sie versucht zu verstehen, ihnen auf ihre Fragen Antworten gegeben oder haben wir sie nur gemessen und gewogen, um international einen guten Rankingplatz zu ergattern?

Ich will und kann das nicht bewerten, aber eines weiß ich nach den zwei Tagen Symposium: Janusz Korczak lebt in Pädagog:innen, die junge Menschen sich so entwickeln lassen, wie es ihren Anlagen entspricht. Holen wir daher die Schüler:innen ab wo sie stehen, wobei wir ihnen das Recht zugestehen, so zu sein, wie sie sind.

Danke für die „Auffrischung“, die ich durch wertvolle Vorträge erleben durfte, aber vor allem für die Begegnungen und den Dialog mit den TeilnehmerInnen.

Mag. Dr. Paul Kral | Wien

Know.learn&lead
Mentor für **Magenta® ConnectedKids**

Ja, es ist immer ein Gewinn, Korczakianer in allen ihren Facetten der Annäherung an Korczak zu treffen, zu sehen und zu hören. Für das kleine Theaterspiel zur Eröffnung, „Korczak, der Beschützer der Kinder“, seien nochmals allen mitwirkenden Kindern und ihrer Lehrerin gedankt.

Siegfried Steiger | Günzburg

ehem. Vorsitzender der Dt. Janusz Korczak-Gesellschaft,
seit 2019 deren Ehrenpräsident
Gründer und Leiter des Experimentellen Theaters Günzburg
Herausgeber und Mitautor des Korczak-Bulletins (für D, Ö, CH)

Auf diesem Wege möchte ich mich nochmals für die Einladung zum Symposium, die Gastfreundschaft und die netten Begegnungen bedanken. Ich hoffe, dass die Teilnehmer – so wie wir – bereichert durch die Vorträge, die Veranstaltung noch in guter Erinnerung behalten werden.

Will man Gutes verbreiten, so muss man an die Öffentlichkeit. Ein Symposium trägt dazu wesentlich bei.

Das Theaterstück „Dr. Korczak, der Beschützer der Kinder“, hat mich sehr beeindruckt. Wie damals (*Anm.: Herr Sandholzer führte dieses Theaterstück vor Jahren mit seinen Schüler*innen auf*), musste ich auch diesmal mit den Tränen kämpfen. Die Liebe zu den anvertrauten Kindern lebte Dr. Korczak glaubwürdig und kompromisslos. Dieses Lehrstück über die letzten Tage von Dr. Korczak und „seiner“ Kinder ist ein wesentlicher Beitrag gegen das Vergessen. Und das war auch seinerzeit meine Absicht, den Schülern vor Augen zu führen, dass eine solche schreckliche Zeit nie wieder Wirklichkeit werden darf. Oder: ein Beitrag zur Friedenserziehung.

Werden an den Pädagogischen Hochschulen über den Ausnahmepädagogen Korczak Seminare angeboten?

Günther Sandholzer | Rankweil

Sonderpädagoge
Bundesehrenzeichen-Träger

Anm.: An der Paris Lodron Universität Salzburg wird seit 2013 am FB Erziehungswissenschaft unter der Leitung von Univ. Ass. Dr. Andreas Paschon gemeinsam mit Studierenden in Lehrveranstaltungen Leben und Werk von Janusz Korczak beleuchtet, diskutiert und erlebbar aufbereitet.

Für die Einladung zum Symposium und die umsichtige und großzügige Organisation unseres Aufenthaltes in Wien möchte ich mich – auch im Namen meiner Frau – nochmals ganz herzlich bedanken: die Beiträge und die Begegnungen waren inspirierend. Bleibt zu hoffen, dass der Funke auch auf die jüngere Generation überspringt.

Gérard Kahn | Bern

Vizepräsident der Schweizer Janusz Korczak-Gesellschaft
Dozent und Dipl. Gymnasiallehrer (Pädagogik | Psychologie)

Die zwei Tage intensiver Beschäftigung mit dem Leben und Wirken von Janusz Korczak waren sehr wertvoll für mich: einerseits durch die interessanten Referate, andererseits durch die Begegnung mit interessanten Persönlichkeiten. Auch die Organisation und Durchführung waren großartig. Ein herzliches Danke dafür!

Dr. Christl Meixner | Wien

Volksschullehrerin
Fremdsprachendidaktikerin und Spielpädagogin
Lehrbeauftragte an der PH Wien Strebersdorf

Ich habe mich sehr gefreut, dabei zu sein. Ich habe die Inhalte sehr anregend gefunden, wenngleich ich als Korczak-Neuling mir noch die Grundlagen zu Gemüte führen muss ;-).

Der hohe Aufwand und die hohe Qualität des Symposiums hätten sich aber viel mehr Teilnehmer*innen verdient.

Mag. (FH) Thomas Haslwanter-Wilhelmer | Axams

slw Elisabethinum
Bereichsleitung für Tagesbetreuung und Wohnbereich

Wie auf dem Abschlussplakat bei der Veranstaltung sage ich DANKE für dieses Symposium! Für mich war es sehr bereichernd und vertiefend!

Seit ich Janusz Korczak kennengelernt habe (und dies ist leider erst wenige Jahre her), fasziniert mich sein Weitblick, sein Gespür für die pädagogische Arbeit und auch sein enormer Einsatz für die ihm anvertrauten Kinder.

Auch meine erwachsenen SchülerInnen an der SOB finden den großen Pädagogen höchst spannend und immer wieder sprechen wir darüber, wie und was man von ihm in die heutige pädagogische Praxis mitnehmen bzw. umsetzen können! Stichwort Beteiligung in der sozialpädagogischen Praxis...

Für mich waren bei dem Symposium einige Vorträge aber auch der Workshop dabei, aus denen ich mir vertiefend viel Input mitnehmen konnte!

Insgesamt war die Veranstaltung sehr gut organisiert!

Schön wäre es natürlich noch, wenn es gelingen könnte, noch mehr Menschen über J.K. zu erzählen.

Freuen würde ich mich sehr über eine Folgeveranstaltung, in der man intensiv auf die Umsetzungsmöglichkeiten für den sozialpädagogischen Wohnbereich eingehen könnte.

Ich wünsche Ihnen und der ganzen J.K.-Gesellschaft weiterhin viel Energie dafür, Bewusstsein für die Ideen von J.K. zu schaffen.

Michaela aus der Schmitten-Herlicska, DAS | Oberwart

Schule für Sozialbetreuungsberufe, Pinkafeld

Die Arbeit der Lehrerin mit der Kindertheatergruppe zum Thema Korczak war herausragend!

Insgesamt war die Tagung ausgezeichnet organisiert und inhaltlich interessant.

Schade, dass Referenten ausgefallen sind! Der Kollege aus Salzburg hätte mich sehr interessiert.

Beim Workshop wäre es spannend gewesen zu einem Thema zielgerichtet zu arbeiten und Ergebnisse im Plenum vorzustellen und anschließend auf der Homepage zu veröffentlichen.

Ein interessantes Thema für die Zukunft wäre für mich z.B. "Standortbezogene Schulentwicklung/Kindergartenentwicklung im Sinne Korczaks und der Kinderrechte".

Prof. PH. i.R. Mag. Dr. Marianne Wilhelm | Wien

Unterrichts- und Erziehungswissenschaften
Inklusive Pädagogik
Unterrichts- und Schulentwicklung

Lieber Herr Stadler!

Ich will mich für das tolle Symposium und dafür, dass ich etwas beitragen durfte, bedanken.

Sie haben es mir durch Ihre Art sehr einfach gemacht, mich wohl zu fühlen, was nicht bei jeder Tagung der Fall ist. Ich bin sehr dankbar, Sie und die vielen anderen Korczakianer*innen kennengelernt zu haben.

Agata Skalska, M.A. | Düsseldorf

Kindheitspädagogin, Lehrbeauftragte und Promovendin
an der Hochschule Düsseldorf
Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsarchiv
zur Person und Pädagogik Janusz Korczak

Ich gestehe, dass ich KORCZAK erst vor 5 oder 6 Jahren bewusst wahrgenommen habe.

KORCZAK ist in allen zentralen Aspekten aktuell – wir sollten vom "Über-KORCZAK-Reden" zum „KORCZAK-Tun“ kommen – mit dem BILDUNGS:PLAN versuchen wir das seit Jahren konsequent.

Ich habe mich seit Beginn der Arbeit am BILDUNGS:PLAN im Jahr 2014 intensiv mit vielen Aspekten der Schulgeschichte befasst, um das HEUTE der Schule zu verstehen.

Reformen haben dann Aussicht auf Erfolg, wenn dieses Verstehen des HEUTE wenigstens ansatzweise vorhanden ist. Dieses VERSTEHEN minimiert Aggressionen, was für einen gelingenden Reformprozess hilfreich ist.

Den Vortrag von Frau Skalska fand ich insofern besonders wertvoll, da ich als Quintessenz ihres Vortrages genau das herausgehört habe, was auch das Elementarbildungsprogramm des BILDUNGS:PLANES leitet: Elementarpädagog:innen tun heute oft eher ZU VIEL als ZU WENIG. Das partielle ÜBERAGIEREN des Personals kann das "Lernen der Kinder voneinander" beeinträchtigen - siehe die Passage im Vortrag der Frau Skalska, in der Kinder sagen: "Wir gehen gerne dorthin, wo wir von den PädagogInnen eine Ruhe haben!"

Ich war sehr froh, dass ich beim Symposium dabei sein durfte.

Prof. Ernst Smole | Wien

ifkbw:nhf

internationales forum für
kunst, bildung und wissenschaft
nikolaus harnoncourt fonds

Blindengasse 38/34
1080 WIEN/VIENNA
ÖSTERREICH/AUSTRIA

An die Lehrerin / Regisseurin der Kindertheateraufführung:
„Dr. Korczak, der Beschützer der Kinder“

Frau
IRIS GRAF
priv. NMS St. Elisabeth
Obere Augartenstraße 34
1020 Wien

Sehr geehrte Frau Graf,

ich habe am KORCZAK-SYMPOSIUM teilgenommen und war sehr skeptisch, als ich erfuhr, dass es eine Schultheaterperformance zum Thema geben wird.

Ich kann mich nicht erinnern, dass ich je eine Produktion von Kindern/Jugendlichen erlebt habe, die ein so extrem schwieriges Thema auf so überzeugende und berührende Weise dargestellt hat.

Meine Begeisterung bezieht sich auf alles, was ich miterleben durfte: Sprache, Szene, Tempo, keine Erwachsenen, die sich ins Bild gedrängt haben, die Rollenaufteilung, die schwierige Aufgabe des Singens.

Die Reaktion des Publikums lässt vermuten, dass dies nicht nur mein Eindruck war.

GRATUATION & DANKE!

Mit besten Grüßen

Prof. Ernst Smole

Das Symposium war für mich so lebendig und stimmig! Das Theater am Anfang hat mich sehr berührt und natürlich entsetzt. Diese Grausamkeit der Zeit, und dann aber diese bedingungslose Liebe Korczaks zu seinen Schülern zeigen mir, dass, egal was in unserer Welt passiert, die Liebe noch immer die stärkste Kraft ist.

Die bunte Mischung an Vortragenden war spannend.

Auch die Praktikerin, Frau Skalska, hat mich begeistert. Ich fragte sie dann, ob man nicht auch ganz junge Kinder mit einer Gocam ausrüsten kann. Da könnte man mal sehen wie ein junges Kind alles mit seinen Sinnen aufnimmt, und wie es die Erwachsenen-Welt einen ganzen Tag erlebt.

Die Moderation durch Andreas Fischer hatte einen besonderen Touch, was ich sehr schön empfand. Es war ein Gefühl einer großen Korczak Familie.

Eine Idee, die mir noch für junge Studierende an der PH eingefallen ist: Vielleicht brauchen die einen Lockvogel, eine Person, die sie vorbereitet auf so ein (pädagogisches) Symposium, eine Lehrbeauftragte, einen Lehrbeauftragten, die sie voll Begeisterung motivieren!

Die Studierenden wissen gar nicht was sie an lebendigem Wissen versäumen.

Ich werde ab sofort das Leben Korczaks in meine Seminare einfließen lassen.

Martina Striberny, M.A. | Straß i. Attergau

Entwicklungspädagogin,
Trainerin für sensitive Responsivität, intergenerative Pädagogik und Kinderschutz
Gründerin und Leiterin der Krabbelstube Sternschnuppe

Ein großes DANKESCHÖN!!!! für die Einladung zum Symposium und die sehr professionelle Organisation. Ich konnte viele spannende Kontakte knüpfen.

Rainer Wisiak | Neulengbach

Walddorflehrer, Montessori- und Waldpädagoge
Lehrer in einem Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik in Wien

Das Symposium war gut organisiert. Mir haben die, in den Vorträgen vorgestellten Ansätze Korczaks sehr gut gefallen, viele Punkte könnten auch als Ergänzung zu den im Moment aktuellen pädagogischen Ansätzen und Konzepten gesehen werden.

Alles in allem gab es sehr viele inspirierende Momente. Besonders hervorheben möchte ich dabei den Beitrag von Herrn Prof. Kirchner: „Kooperation und Solidarität“ gehören meiner Meinung nach wieder viel mehr in den Vordergrund gerückt.

Auch hat Prof. Kirchner in einer den Zuhörer:innen zugewandten Art und mit „Leidenschaft“ für die Ideen Korczaks den Workshop geleitet.

Sie sehen, dass der Besuch des Symposions Auswirkungen auf mich hat, ich einiges auch zu „kiefeln“ habe, aber auch wunderbare Ideen, die ich in meinen Unterrichtsalltag einbauen möchte.

Mag. Monika Grandits | Stinatz

Schule für Sozialbetreuungsberufe, Pinkafeld

Ich habe die bestens organisierte Korczak-Tagung in Wien in sehr guter Erinnerung. Planung, Durchführung und Begleitung empfand ich als sehr angenehm.

Die Inhalte der Vorträge waren mir vertraut, aber sehr lebendig vorgetragen.

Also eine Tagung, die aus anderen ähnlichen deutlich hervorsticht. Ich habe mich die Tage in Wien sehr wohlgeföhlt. Herzlichen Dank allen!

Prof. Dr. med. Michael Kirchner | Bielefeld

Lehrbeauftragter in der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Bielefeld, seit 1984 interdisziplinäre Beschäftigung mit dem Kinderarzt und Pädagogen Janusz Korczak; Mitarbeit an der 16-bändigen deutschen Werkausgabe:

Janusz Korczak: Sämtliche Werke, Bd 8, 14, 15.

Viele Publikationen zu Janusz Korczak.